

# Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N 420.

Halle, Mittwoch den 17. November

1852.

Hierzu eine Beilage.

## Deutschland.

Berlin, d. 15. November. Der „Staats-Anzeiger“ enthält folgende Verordnung wegen Einderung der Kammern: Wir Friedrich Wilhelm, von Gottes Gnaden, König von Preußen &c. &c. Verordnen, in Gemäßheit der Artikel 76 und 77 der Verfassungs-Urkunde, auf den Antrag Unseres Staats-Ministeriums, was folgt: Die Kammern werden auf den 29. November d. J. in Unsere Haupt- und Residenzstadt Berlin zusammenberufen.

Unser Staats-Ministerium wird mit Ausführung dieser Verordnung beauftragt. Urkundlich unter Unserer Höchstehenden Unserer Schrift und beiderseitigen Königlichem Inseigel.

Gegeben Sanssouci, den 13. November 1852.

(L. S.) Friedrich Wilhelm.

v. Manteuffel. Simons. v. Raumer. v. Westphalen. v. Wobeler. Schwingh. v. Bonin.

Zu den Wahlen für die Erste Kammer ist noch die des Oberst-Hofrathen im 2. Wahlbezirk der Provinz Preußen nachzutragen. Die Zahl der für die Erste Kammer zu wählenden Abgeordneten beträgt 120, und zwar 90 durch die Höchstbesteuerten und 30 durch die Gemeinderäte.

Der Druck der Wertpapiere in der Königl. Staatsdruckerei ist so weit gediehen, daß die Ausfertigung schon in vergangener Woche hat beginnen können. Mit den kleineren Wertpapieren zu 1 Tl'r. und 5 Tl'r. wird der Anfang gemacht, und es ist sehr wahrscheinlich, daß schon in den ersten Monaten des nächsten Jahres mit der Ausgabe derselben wird vorgegangen werden können.

Der Stettiner Zeitung zufolge hat die Fregatte Eternförde auf Befehl des Königs den früheren Namen Gefion wieder angenommen.

## Literarischer Tagesbericht.

Die Könige. Entwicklungsgeschichte des Königthums von den ältesten Zeiten bis auf die Gegenwart. Von Dr. H. Fr. W. Hinrichs, ordentlichem Professor an der Königl. Universität zu Halle. Leipzig. 1852. Preis: 2 Thlr. 10 Sgr.

In einem Lande, das den größten König, der je eine Krone getragen, an der Spitze seines Staatswesens sah, ist die Beurtheilung des Königthums und alles dessen, was mit ihm zusammenhängt, eine besonders schwierige. Während der Beurtheiler zu leicht veranlaßt ist, einen den gewöhnlichen Verhältnissen nicht anpassenden, außerordentlichen Maßstab anzulegen, wird er andererseits eben so leicht geneigt sein, aus dem Schätze der Ueberbiederlichkeit (thesaurus supererogationis) jenes großen Monarchen bereitwillig an das geringere Verdienst mitzutheilen. Nur wenn zu der erforderlichen geistigen Begabung des Beurtheilers die Unbefangenheit eines grundehrlichen Gemüthes sich gesellt, kann jener Doppelüberstand möglichst vermieden werden. Der Verf. der obigen Schrift, Professor Hinrichs, besitzt namentlich auch jene gemüthlichen Eigenschaften, welche ihn seinen Mitbürgern so höchst lieb und werth machen, und mit Interesse folgen wir sonach den Unteruchungen, die er dem vorbezichneten wichtigen Gegenstande gewidmet hat. Aus dem einleitenden Worte zu seiner Schrift heben wir zuvörderst folgende Stellen heraus. Prof. Hinrichs sagt:

„Das vorliegende Buch ist im Interesse des Königthums gegen die geschrieben, welche dasselbe für ein zufälliges Beweisen zum Staate halten und von der Einführung der Republik das Heil der Welt erwarten, obgleich sie wissen sollten, daß die modernen Republiken, die wir in England und Frankreich, durch Revolution entstanden, die Despotie zur Folge hatten.“

„Als im Jahre 1848 die Throne wankten, gehörten wir zu denjenigen, welche für den geschmähten König das Wort nahmen, während Viele von denen, die sich heute vorzugeweiße die Stützen des Thrones nennen, nirgends zu sehen noch zu hören waren. Erst nachdem die Sturmwolken sich verzogen hatten, kamen dieselben aus ihren Verstecken

Der „A. Z.“ schreibt man aus Frankfurt a. M., daß es wohl keinen Zweifel leidet, daß die Verlegung des Grafen Thun auf seinen Wunsch stattgefunden hat. Es lasse sich leicht begreifen, wenn man einer Thätigkeit müde werde, die bisher nur im Zurückweichen und Herabstimmen positive Erfolge gehabt habe, sonst aber keine fruchtbringende genannt werden konnte. In solcher Beziehung sei die Stellung der Bundesversammlung fast noch eine minder befriedigende, als sie es vor 1848 war, und es werde dem auch, seien die Personen welche sie wollen, nicht abgeholfen werden können, so lange nicht ein einverstandenes Benehmen unter den beiden Großmächten hergestellt sei — ein Ziel, zu dessen Erreichung eine hohe Aussicht nicht bestehe.

Breslau, d. 9. November. Gestern wurde vor dem Königl. Appellationsgericht ein Proceß gegen Prediger Hoffrichter wegen unbefugter Vornahme geistlicher Amtshandlungen verhandelt. Der fungierende Staatsanwalt gab, wie die „N. D. Z.“ berichtet, zu, daß der Angeklagte in dem guten Glauben gehandelt haben könne, nichts Straffälliges zu thun, beantragte aber dessen ungeachtet das Schuldig. Prediger Hoffrichter verteidigte sich selbst in einer längeren Rede, in welcher er zunächst den in erster Instanz erhobenen Einwand gegen die Competenz des Einzelrichters erneuerte, indem er sich darauf stützte, daß die Declaration vom 9. März 1834 als aufgehoben zu betrachten sei, und nach dem neuen Strafrecht eine Anklage wegen Annahme eines öffentlichen Amtes sich nur auf den §. 104 des neuen Strafgesetzbuches gründen lasse, in welchem Falle nach Art. XIII. des Einführungsgesetzes nicht der Einzelrichter, sondern die Ge-

hervor, um der ermattenden Revolution nun mit der Macht im Rücken tapferer Schmähworte nachzufolgen. Wir benutzten die Periode, während welcher der Staat durch Detropirung und Ausnahmengesetze vor angeblich lauter Communismus gerettet wurde, um die „Geschichte der Rechts- und Staatsprincipien seit der Reformation“ erscheinen zu lassen und in den Vorreden zu den einzelnen Bänden die Beziehung jener Principien zur Gegenwart darzustellen.

„Wir haben zum Königthum gehalten aus jener Ueberzeugung, die wir aus jahrelangen politischen, historischen und philosophischen Studien gewannen. Es sind auf Erden viel Könige vertrieben, gemordet, hingerichtet, es sind Dynastien und Throne gestürzt, aber das Königthum selbst ist geblieben, weil es untrennbar ist vom Staate und auf das Innigste verwachsen mit dem geschichtlichen Leben der Völker. Das Königthum ist nicht eine zufällige That zum Staate, sondern dessen Verkörperung; Volk und König verhalten sich nicht wie Parteien oder Gegensätze zu einander, sondern wie die untrennbaren Glieder eines Ganzen. Das Volk sagt: unser König, und der König sagt: mein Volk, denn beide gehören nothwendig zu einander.“

„Als wir vor dem Jahre 1848 unsere „politischen Vorlesungen“ geschrieben, und die Revolution im genannten Jahre vor den Thronen stehen geblieben war, drängte sich uns das Bedürfnis auf, das Wesen und die Bedeutung des Königthums und seine Stellung in der Weltgeschichte näher zu erkennen. Dabei gingen wir von keiner Partisdoktrin aus, noch verfolgten wir irgend eine Tendenz, sondern wir verhielten uns streng objectiv, indem wir der Entwicklung der Sache folgten. Es traten uns hierbei zunächst die Könige lebhaft vor die Seele, für welche wir stets eine besondere Vorliebe gehabt hatten. Indem wir die lange Reihe derselben wiederholt überblickten, konnte uns die Verschiedenheit der Einzelnen unter einander nicht lange verborgen bleiben; und je aufmerksamer wir diese Unterschiede betrachteten, um so klarer erkannten wir in der zeitlichen Reihenfolge der Könige eine stufenweise Entwicklung in der Idee des Königthums selbst. Wir verfolgten, dieser Erkenntniß nachgehend, die Geschichte bis auf die Gegenwart herab.“

„Unsere Schrift enthält die Entwicklung der Weltgeschichte in der Form des Königthums.“















**Frankreich.**

Paris, d. 14. November. (Tel. Dep. d. Pr. Btg.) „Constitutionnel“ und „Pays“ sollen als Journal de l'empire vereinigt werden; Léon tritt zurück. Ein bedeutender Präfektenwechsel steht bevor. Zum nahen Skrutinium erhalten die Wähler die Karten ins Haus geschickt, damit sie sich nicht durch das lästige Abholen auf der Mairie vom Stimmen abhalten lassen. Das Chambord'sche Manifest ist in zahlreichen Exemplaren in vielen Departements heimlich verbreitet und haben schon desfallsige Hausdurchsuchungen, Beschlagnahme, Verhaftungen stattgefunden. Ein Eindruck desselben ist nicht bemerkbar.

**Nachrichten aus Halle.**

Am 16. November.

- Heute wurden hier gewählt zu Stadtverordneten: Amtmann Sinteris, Major Reineck; zu Stellvertretern: Städtefabrikant Berndt, Maurermeister Lorenz.

**Kunstvereins-Angelegenheit.**

Das in Nr. 409 dieser Zeitung unter „Vermischtes, Berlin“ über die Reihenfolge der Kunstausstellungen der westlich der Elbe gelegenen Vereinstädte Hannover, Braunschweig, Halberstadt, Magdeburg, Halle, Götting und Kassel Mitgetheilte bezieht sich nicht auf das Jahr 1853, sondern 1854.

**Skizzen**

**über den Kulturzustand des Regierungs-Bezirks Merseburg.**

(Fortsetzung aus Nr. 410.)

**38) Das männliche Geschlecht vom 17ten Jahre bis zum Lebensende.**

(Schluß.)

In der zweiten Rubrik, welche das Lebensalter vom 20. bis 24. Jahr umfaßt, verschwindet zwar der Einfluß der Schulanstalten vielerleicht bis auf nur wenige Spätlinge und Hartfirtirige, dagegen tritt für diese Rubrik und für die dritte ein anderes viel stärkeres Element, das Militär, ein, welches ausschließlich in die Städte gelegt wird und in der Mehrzahl diesen Altersstufen angehört, zumal wenn, wie dies bei der Zählung 1849 theilweise der Fall war, die Landwehr unter die Waffen gerufen ist. Für einen Platz wie Halle wird der Bevölkerungszustand außerdem durch die Universität und deren zahlreiches dem Lebensalter von 20 bis 24 Jahren angehöriges Personal vermehrt. Die folgende Tabelle stellt die Militärmasse dar, welche 1849 in mehreren Städten unres Bezirks stationirt war. Sie lag ausschließlich, bis auf einige wenige Gensdarmen, in den Städten.

Kreis.	17- bis 19-jähr. rige.		20- bis 24-jähr. rige.		25- bis 32-jähr. rige.		33- bis 39-jähr. rige.		40- bis 45-jähr. rige.		46- bis 60-jähr. rige.		Ueber 60-jähr. rige.	
	Summe	Proz.	Summe	Proz.	Summe	Proz.	Summe	Proz.	Summe	Proz.	Summe	Proz.	Summe	Proz.
Mühlberg	—	—	64	20	4	3	4	—	—	—	—	—	—	—
Torgau	24	1046	773	110	22	39	7	4	1	—	—	—	—	—
Schweinitz	—	—	4	13	12	7	4	—	—	—	—	—	—	—
Wittenberg	15	625	730	97	20	19	4	—	—	—	—	—	—	—
Bitterfeld	12	172	19	4	4	4	—	—	—	—	—	—	—	—
Delitzsch	—	—	4	14	9	6	4	—	—	—	—	—	—	—
Delitzsch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Sealkreis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Halle	15	827	227	32	10	7	—	—	—	—	—	—	—	—
Eisleben	4	107	21	4	3	8	—	—	—	—	—	—	—	—
Mansfeld, Berg	—	—	—	—	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—
Sangerhausen	2	73	26	17	5	10	1	—	—	—	—	—	—	—
Eckartsberga	—	—	—	—	1	2	2	—	—	—	—	—	—	—
Duerfurt	—	—	1	1	2	1	3	—	—	—	—	—	—	—
Merseburg	7	310	25	15	4	3	—	—	—	—	—	—	—	—
Weissenfels	—	—	18	487	24	7	5	—	—	—	—	—	—	—
Naumburg	1	38	463	44	4	10	—	—	—	—	—	—	—	—
Zeitz	2	169	13	2	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—
69 Städte	52	3488	2832	378	104	126	15	—	—	—	—	—	—	—
Plattes Land	—	—	—	—	2	2	7	—	—	—	—	—	—	—

Das gesammte Militärpersonal, das im Bezirke lag, betrug 7036 Mann; sie waren vorzugsweise in den Städten Mühlberg, Torgau, Wittenberg, Bitterfeld, Halle, Eisleben, Sangerhausen, Merseburg, Weissenfels, Naumburg und Zeitz stationirt. Auf dem platten Lande lagen 11 Mann! Dieser Umstand erklärt, warum es gerade die genannten Orte und Kreise sind, die sich in den betreffenden Rubriken der Altersstufen durch einen auffallend hohen Prozentsatz auszeichnen, und es erscheint nun gar nicht mehr als etwas Außerordentliches, wenn wir aus der obigen Tafel ersehen, daß auf je 10000 Seelen kommen:

in den Städten	278	470	669
auf dem platten Lande	261	330	616

Denn wir kennen nun die außerordentlichen Menschenzuflüsse, wir wissen, daß es mobile Jüge sind, welche meistens das platte Land den Städten zufließt, daß der geschwollene Menschenstrom der Dorfschaften sich gewöhnlich nach den Städten als den sichern Hafen wendet, um hier das Gerölle, welches er mit sich führt, abzusetzen.

Sobald wir uns aber den Altersgrenzen nähern, an denen die freien Bewegungen und Strömungen jener mobilen Kolonnen sich

brechen und beruhigen; in dem Alter, wo man nicht mehr als Lehrling und Gefell oder Handlungs-kommis dient, wandert und die Welt durchmisst, wo der Jüngling der Lehranstalt und der Universitäten sich im Philisterium bequem niedergelassen hat und man das eigene haus-badene Brod der Gattin und Hausmutter dem Kommisschinken des Staates vorzieht, da ändert sich auch wie mit einem Schlage das Verhältnis der Populationsbeträge und das platte Land mit seiner stärkern Fruchtbarkeit an Menschen tritt wieder in seine Rechte ein, indem im Durchschnitt

auf je 10000 Seelen kommen

33- bis 39-jährige 40- bis 45-jährige

in den Städten	443	338
auf dem platten Lande	439	339

Die folgende Tabelle enthält darüber die nähern Nachweisungen, und wir fügen ihr zur erleichterten spätern Vergleichung mit den Zählungen des weiblichen Geschlechts ein Summarium über die sämtlichen Altersstufen des männlichen Geschlechts vom 17. bis 45. Lebensjahre bei.

Kreis.	Vom 33. bis 39. Lebensjahre.		Vom 40. bis 45. Lebensjahre.		Vom 17. bis 45. Lebensjahre.	
	Summe	Proz.	Summe	Proz.	Summe	Proz.
Liebenwerda	1616	4,63	1244	3,35	7218	19,49
Torgau	2302	4,24	1926	3,54	12169	22,41
Schweinitz	1616	4,31	1190	3,20	7288	19,46
Wittenberg	2040	4,23	1569	3,25	10594	21,99
Bitterfeld	1967	4,41	1523	3,41	8608	19,29
Delitzsch	2311	4,45	1779	3,42	10446	20,11
Sealkreis	2102	4,67	1620	3,62	9255	20,56
Halle	1472	4,35	1098	3,24	8764	25,89
Mansfeld, See	2066	4,31	1519	3,17	9483	19,80
Mansfeld, Berg	1598	4,36	1333	3,63	7165	19,55
Sangerhausen	2538	4,47	1932	3,40	11097	19,53
Eckartsberge	1610	4,20	1334	3,48	7387	19,29
Duerfurt	2089	4,51	1558	3,36	9085	19,61
Merseburg	2309	4,16	1842	3,32	10796	19,54
Weissenfels	2099	4,27	1725	3,51	10316	21,02
Naumburg	1085	4,43	799	3,26	5455	22,27
Zeitz	1559	4,70	1179	3,34	7216	20,49
69 Städte	11234	4,33	8824	3,38	57355	21,97
Plattes Land	2145	4,39	16346	3,39	95177	19,76
Regierungsbezirk	32379	4,36	25170	3,39	152532	20,57

Am Auffallendsten tritt der verhältnißmäßige Minderbetrag des städtischen Prozentanteils in den beiden letzten Stufen des männlichen Geschlechts hervor. Wir geben zum Schluß die betreffende Uebersicht:

Kreis.	46- bis 60-jährige.		Ueber 60-jährige.	
	Summe	Prozent	Summe	Prozent
Liebenwerda	2340	6,32	1265	3,41
Torgau	3387	6,24	1575	2,90
Schweinitz	2272	6,06	1288	3,44
Wittenberg	2809	5,83	1350	2,80
Bitterfeld	2792	6,25	1316	2,95
Delitzsch	3140	6,04	1610	3,10
Sealkreis	2951	6,55	1491	3,31
Halle	1732	5,11	735	2,17
Mansfeld, See	3095	6,46	1512	3,15
Mansfeld, Berg	2482	6,77	1075	2,93
Sangerhausen	3679	6,47	1792	3,15
Eckartsberga	2546	6,65	1355	3,53
Duerfurt	3091	6,67	1765	3,81
Merseburg	3528	6,35	1857	3,34
Weissenfels	3000	6,11	1683	3,42
Naumburg	1536	6,31	856	3,48
Zeitz	2275	6,45	1180	3,34
69 Städte	15622	5,93	7450	2,85
Plattes Land	31032	6,54	16255	3,36
Regierungsbezirk	46654	6,23	23705	3,19

Nach dieser Uebersicht kommen daher

auf je 10000 Menschen:

46- bis 60-jährige über 60-jährige

in den Städten	593	285
auf dem platten Lande	654	336

also mehr auf dem Lande 56 51

In einzelnen Städten geht der Minderbetrag noch tiefer, natürlich erhöht sich in demselben Verhältnis der Prozentantheil des platten Landes. Es kommen nämlich

auf je 10000 Menschen:

46- bis 60-jährige über 60-jährige

in Hettstädt	626	257
in Eilenburg	600	253
in Halle	511	217

Aus den vorstehenden Beweisen geht mit Evidenz hervor, daß es nicht die Städte sind, denen man die angebliche Aufhäufung künstlicher Bevölkerung zuschreiben darf. Andere Beweise werden sich bei den Betrachtungen über die Sterblichkeit darbieten. (Fortf. folgt.)



**Fremdenliste.**

Ingekommene Fremde vom 15. bis 16. November.  
**Kronprinz:** Hr. Refer. v. Neumann a. Merseburg. Hr. Rittergutsbes. v. Grünberg a. Bruchhof. Hr. Forst-Cand. Döng a. Grabow. Die Hrn. Fabrik. Beuchel a. Magdeburg, Reingebel a. Frankfurt, Schweller a. Karlsruhe, Stroh a. Bremen, Köhler a. Leipzig, Daas a. Kassel.  
**Stadt Zürich:** Hr. Gerichtsrath Seidenreich a. Königsberg. Hr. Offizier Dienheim a. Breslau. Hr. Stud. v. Bettram a. Heilsberg. Die Hrn. Kauf. Kreiter a. Leipzig, Meyer a. Bremen.  
**Goldner Ring:** Hr. Dompred. Schüring a. Altleben. Hr. Rechts-Anwalt Stelgmüller a. Gonnern. Hr. Fabrik. Klingebel a. Hannover. Hr. Pastor Richter a. Mühlhausen. Die Hrn. Kauf. Rabler a. Frankenhäusen, Stiegel a. Leipzig, Sievers a. Werden, Umlauf a. Detmold.  
**Englischer Hof:** Die Hrn. Kauf. Dätschold a. Berlin, Schmidt a. Magdeburg. Hr. Defon. Wiant a. Altenburg. Hr. Refer. Krabes a. Mecklenburg. Hr. Pred. Schälhorn a. Königsberg.

**Goldner Löwe:** Hr. Kaufm. Nam a. Naumburg. Hr. Apoth. Brestler a. Wienburg.  
**Stadt Naumburg:** Hr. Amtm. Figner a. Leipzig. Hr. Stud. Bohmann a. Jena. Hr. Kaufm. Alter a. Magdeburg.  
**Schwarzer Bär:** Die Hrn. Kauf. Hartmann a. Ingelsdorf, Quackernack a. Bielefeld, Stolze a. Leipzig.  
**Goldne Kugel:** Die Hrn. Kauf. Kleinbeder a. Elberfeld, Schwabe a. Gieselen, Blume a. Breslau, Trufemann a. Bremen, Schaller a. Zeitz. Hr. Partik. Harnisch a. Burg. Die Hrn. Fabrik. Piepmann a. Verburg, Wiesgand a. Mühlhausen.  
**Magdeburger Bahnhof:** Fräul. v. Wangerow a. Warmsdorf. Fräul. Schmidt a. Leipzig. Hr. Lehrer Dubrich a. Posen. Hr. Kaufm. Stohmann a. Leipzig.  
**Thüringer Bahnhof:** Hr. Major Baron v. Böd a. Mainz. Hr. Reg.-Assessor Moser a. Regia. Hr. Kaufm. Steinmann a. Bremen. Die Hrn. Rent. Seyfarth a. Dypeln, Schindler a. Breslau.

**Bekanntmachungen.**

**Zur gefälligen Beachtung bei G. Rothkugel. Zu Weihnachtsgeschenken**

erhielt eine große Sendung der neuesten wollenen Kleiderstoffe, das Kleid à 2 R<sup>th</sup> 7½ S<sup>gr</sup>, Castorbiber zu Röcken à 4½ S<sup>gr</sup> die Berliner Elle, nur zu haben bei **G. Rothkugel.**

Eine große Auswahl ½ Lama's à 22½ S<sup>gr</sup>, schwarze Taffete 21 Zoll, à 16 S<sup>gr</sup>, verschiedene weiße Waaren, französische Stickereien, Züll, Spitzen, gestickte Kragen, Ballhandschuhe, Ballschärpen, Ballkränze zu sehr billigen und festen Preisen bei **G. Rothkugel.**

So eben ist erschienen und zu haben bei **H. Berner**, Markt Nr. 725: **Bergmann, Dr. G. A.**, Pfarrer, die geheimen Verordnungen für die Gesellschaft Jesu. Dier: die Staat und Kirche bedrohenden Pläne des Jesuitenordens. Der Gegenwart zur ersten Erwägung vorgeführt im lateinischen Urtexte mit deutscher Uebersetzung. gr. 8. 10 Sgr.

**Verkauf einer Rübenzuckerfabrik.**

Der Besitzer einer Rübenzuckerfabrik, nicht weit von Magdeburg, ist willens, dieselbe zu verkaufen, und auf Verlangen sofort zu übergeben. Nähere Auskunft auf mündliche oder schriftliche Anfragen ertheilt der Rechts-Anwalt **Göcking** in Calbe a/Saale.

Bei **Albert Sacco** in Berlin erschien und ist in allen soliden Buchhandlungen, in **Halle bei Walter Delbrück**, Leipzigerstraße Nr. 280, und in der **Schwetschke'schen** Sort.-Buchhandl. (Pfeffer) vorräthig:  
**Onkel Tom's Hütte.**

Roman aus dem Leben der Sklaven in Amerika von **G. W. Stowe**. Vollständige Ausgabe in 34 Bogen mit 6 feinen Holzschnitten. Schiefert 1 Zblr. Ausgabe in 11 Heften à 3 Sgr.

Im Verlage der **Menger'schen** Buchhandlung in Leipzig erschien und ist in allen Buchhandlungen, in Halle bei **Ed. Anton**, zu haben:  
**Taschenbuch der Mineralogie**

bearbeitet von **Dr. Johannem Zimmermann**. Mit in den Text gedruckten Holzschnitten. 27 Bogen Velinpapier. gr. 16. Preis 1 Zblr. 2½ Sgr.

Der Herr Verfasser des Taschenbuchs, welcher in ähnlicher Weise die Mineralogie behandelt, wie dies von **Lehmann** und **Gottlieb** für die Chemie und Technologie geschehen ist, hat darnach gestrebt, die Mineralogie in ihren wichtigsten Grundzügen leichtfaßlich darzulegen, zur praktischen Anwendung die erlangten Kenntnisse anzuregen und ein Hilfsmittel zu geben, durch welches ein Jeder der sich für Mineralogie interessiert, über die wichtigsten Eigenschaften der Mineralien sich schnell Kenntniss verschaffen kann. Als Anfang sind dem Taschenbuche die wichtigsten Thatsachen aus dem Gebiete der Geognosie beigegeben worden.

Leere Kisten verschiedener Größe verkaufen, um Platz zu gewinnen, billig **Fr. Fenzel & Gaenert.**

Heute Mittwoch von 6 Uhr Abends an **Mock-Tourtle-Suppe** bei **G. Lüttig.**

Frischer Kalk den 20. November in der **Kirchner'schen** Ziegelei am Klausthor.

**Gebauer-Schwetschke'sche** Buchdruckerei in Halle.

Ich suche einige Bebringe für hiesige und auswärtige solide Handlungen ein gross und en detail. **W. Sachtmann** in Halle.

So eben trafen wieder große Gebinde von **ächtem weinindischen Honig** ein, auch eine Partie weiß von Farbe, für die Herren Apotheker, die ich hierdurch bestens und billigt empfehle. **W. Sachtmann** in Halle.

Neue moderne **Wollene Kleiderstoffe**, das Kleid von 2 R<sup>th</sup> an, ¾ br., echtfarbige Eilenburger Kattune, die Elle von 3½ S<sup>gr</sup> und Neapolitanis, die Elle von 3<sup>a</sup> S<sup>gr</sup> an bei **D. Kurzweg**, Leipzigerstr. Nr. 282, dem Goldenen Löwen vis à vis.

Zur Behandlung, Pflege und Abziehen von Weine empfiehlt sich einem geehrten Publikum ganz ergebenst der Weinfüßer und Karater **Louis Joffé**, Rathhausgasse Nr. 247.

Frisch abgezogene und sofort zum Füllen conservirte Anker, Cimer u. Weingebinde stehen zum Verkauf bei **Louis Joffé.**

Durch billigen Einkauf bin ich im Stande, eine Partie Hausleinwand, sehr schöne Waare, im Einzelnen wie im Ganzen, für den Fabrikpreis zu verkaufen. **H. Stade**, Schmeerstr. Nr. 480.

Ein noch ganz neuer Holzschippen steht zum Verkauf im **Stadtschießgraben**. Näheres daselbst.

Auf eine große Domaine in der Nähe von **Essleben** wird eine perfecte Wirthschaftsmansell gesucht. Reflectirende Wirthschafterinnen erfahren das Nähere bei Frau Amtmann **Kloß** hier selbst, Lude Nr. 1401, eine Treppe hoch.

**Familien-Nachrichten.**

**Verlobungs-Anzeige.**  
**Clara Müller,**  
**Carl Müller.**

Rosbach u. Halle, d. 12. Novbr. 1852.



Es ist ein mittelgroßer Hund, Pudeldart, schwarz mit weißer Brust, aufgefangen, und wird der rechtmäßige Eigentümer aufgefordert, denselben sofort gegen Erstattung der Inventionengebühren und Futtergeldes in Empfang zu nehmen. Zu erfragen bei

der Ortsbehörde in Teutschenthal.

Die erste Etage in meinem Hause ist zum 1. April 1853 zu vermieten.

**Carl Paetsoldt**, Magdeburg, Chaussee Nr. 2.

Ein herrschaftliches Logis mit großem Garten ist zu vermieten durch **Carl Paetsoldt**.

Ein neu erbautes Haus vor dem Leipziger Thore ist billig zu verkaufen durch **Carl Paetsoldt**.

Ein Reitpferd verkauft **Carl Paetsoldt**.

Ein Gut (½ Meile von hier) mit 2½ Hufe Feld und Wiesen, nebst Vieh, Schiff und Geschirre ist zu verkaufen und sofort zu übergeben durch **A. Kuckenburg** in Halle.

Gut empfohlene **Ökonomie-Inspektoren, Verwalter, Landwirtschaftsleiterinnen, Handlungs-Commis und Ladendemoiselles** suchen Stellen; dergleichen sind offen zur Erlernung der **Ökonomie und Ausbildung zum Zuckersteueremeister**. — Näheres bei **A. Vinn** in Halle, Lude Nr. 1386.

**Eine sehr nahrhafte Schankwirthschaft**, verbunden mit **Ökonomie** für zwei Pferde, — die Felber, lauter Kapps-, Weizen- und Zuckerrübenboden, sind gänzlich separirt — mit guten Gebäuden und vollem Inventarium, soll nebst der diesjährigen Ernte, Familienverhältnisse halber **billig**, gegen 2000 R<sup>th</sup> Anzahlung sofort verkauft werden. Das Nähere bei **A. Vinn** in Halle, Lude Nr. 1386.

Ein in der Nähe des Marktes hier selbst gelegenes Haus mit Verkaufsladen, worin ein lebhaftes Geschäft betrieben wird, mit 16 Stuben, 16 Kammern, Küche, Hof, Bodenraum u. s. steht aus freier Hand mit der Hälfte Anzahlung zu verkaufen. Zahlungsfähige Kaufliebhaber erfahren das Nähere bei **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung.

Eine goldene Broche ist am Sonnabend gefunden worden. Drofche Nr. 12.

**Berliner Hafergrüße**, die schön weiß und sämig kocht; beste **märkische** so wie **hannoversche Buchweizen-Grüße** (Halbgrüße), **Weiz-Mehl**, **Buchweizengrüß-Mehl**, feines **Weizen-Mehl** bei **W. Fürstenberg & Sohn**.

Ein gebildetes Mädchen von außerhals, mit guten Attesten versehen, welche schon mehreren Stadt-Wirthschaften selbstständig vorgestanden, auch die Erziehung der Kinder mit übernommen, sucht sofort eine ähnliche Stellung durch Frau **Hartmann**, Nr. 312.

**Wollene Watten**

empfeht billigst

**C. A. Pohlmann jun.**, Markt und Schmeerstraßen-Ecke, Nr. 725.



# Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

420.

Halle, Mittwoch den 17. November  
Hierzu eine Beilage.

1852.

## Deutschland.

in, d. 15. November. Der „Staats-Anzeiger“ enthält Verordnungen wegen Einberufung der Kammern: Friedrich Wilhelm, von Gottes Gnaden, König von Preußen etc. in Gemäßheit der Artikel 76 und 77 der Verfassungs-Urkunde, auf den des Staats-Ministeriums, was folgt:

ern werden auf den 29. November d. J. in unsere Haupt- und Residenzstadt Berlin zusammenberufen.

Staats-Ministerium wird mit Ausführung dieser Verordnung beauftragt. Ich unter Unserer Höchstehändigen Unterschrift und beigedrucktem Siegel.

Sanssouci, den 13. November 1852.

(L. S.) Friedrich Wilhelm.

ffel. Simon v. Hammer v. Weßphalen v. Bodel-

Wahlen  
er im 2.  
und zwar  
lte.  
Druck der  
iechen, da  
n können.  
r. wird de  
chon in d  
rselfen W  
Stettiner  
Königs de



Dberst  
ragen.  
nen be  
urch die  
erei ist  
Woche  
Elr.  
rschein  
nit der  
de auf  
mmen.

1852.  
one ge  
heilung  
t, eine  
aßt ist,  
ntlichen  
n, aus  
nis) je  
Monarchen bereitwillig an das geringere Verdienst mitzutheilen, wenn zu der erforderlichen geistigen Begabung des Beurtheilenden ein gewisses Maß an geistiger Befähigung vorhanden ist. Der Verf. der obigen Schrift, welche ihn seinen Mitbürgern so höchst lieb und werth ist, hat mit Interesse folgen wir sonach den Untersuchungen, die bezeichneten wichtigen Gegenstände gewidmet hat. Aus dem Worte zu seiner Schrift heben wir zuvörderst folgende Stellen Prof. Hinrichs sagt:  
vorliegende Buch ist im Interesse des Königthums geschrieben, welche dasselbe für ein zufälliges Nebenwerk zum Nutzen und von der Einführung der Republik das Heil der Welt ansehen sie wissen sollten, daß die modernen Republiken, die in England und Frankreich, durch Revolution entstanden, die Deseignation hatten.  
im Jahre 1848 die Throne wankten, gehörten wir zu denjenigen, welche für den geschwächten König das Wort nahmen, während diejenigen, die sich heute vorzugsweise die Stützen des Thrones anerkennen zu sehen noch zu hören waren. Erst nachdem die Thronen sich verzogen hatten, kamen dieselben aus ihren Verstecken

Der „A. Z.“ schreibt man aus Frankfurt a. M., daß es wohl keinen Zweifel leidet, daß die Verlesung des Grafen Thun auf seinen Wunsch stattgefunden hat. Es lasse sich leicht begreifen, wenn man einer Thätigkeit müde werde, die bisher nur im Zurückweichen und Herabstimmen positive Erfolge gehabt habe, sonst aber keine fruchtbare hervorgebracht haben konnte. In solcher Beziehung sei die Stellung der Bundesversammlung fast noch eine minder befriedigende, als sie es vor 1848 war, und es werde dem auch, seien die Personen welche sie wollen, nicht abgeholfen werden können, so lange nicht ein einverstandenes Benehmen unter den beiden Großmächten hergestellt sei — ein Ziel, zu dessen Erreichung eine nahe Aussicht nicht bestehe.

Breslau, d. 9. November. Gestern wurde vor dem Königl. Appellationsgericht ein Proceß gegen Prediger Hofferichter wegen unbefugter Vornahme geistlicher Amtshandlungen verhandelt. Der fungierende Staatsanwalt gab, wie die „N. D. Z.“ berichtet, zu, daß der Angeklagte in dem guten Glauben gehandelt haben könne, nichts Straffälliges zu thun, beantragte aber dessen ungeachtet das Schuldige. Prediger Hofferichter vertheidigte sich selbst in einer längeren Rede, in welcher er zunächst den in erster Instanz erhobenen Einwand gegen die Competenz des Einzelrichters erneuerte, indem er sich darauf stützte, daß die Declaration vom 9. März 1834 als aufgehoben zu betrachten sei, und nach dem neuen Strafrecht eine Anklage wegen Annahmung eines öffentlichen Amtes sich nur auf den §. 104 des neuen Strafgesetzbuches gründen lasse, in welchem Falle nach Art. XIII. des Einführungsgesetzes nicht der Einzelrichter, sondern die Ge-

hervor, um der ermattenden Revolution nun mit der Macht im Rücken tapferere Schmahworte nachzusagen. Wir benutzten die Periode, während welcher der Staat durch Detropirung und Ausnahmengesetze vor angeblich lauter Communismus gerettet wurde, um die „Geschichte der Rechts- und Staatsprincipien seit der Reformation“ erscheinen zu lassen und in den Vorreden zu den einzelnen Bänden die Beziehung jener Principien zur Gegenwart darzustellen.

„Wir haben zum Königthum gehalten aus jener Ueberzeugung, die wir aus jahrelangen politischen, historischen und philosophischen Studien gewannen. Es sind auf Erden viel Könige vertrieben, gemordet, hingerichtet, es sind Dynastien und Throne gestürzt, aber das Königthum selbst ist geblieben, weil es untrennbar ist vom Staate und auf das Innigste verwachsen mit dem geschichtlichen Leben der Völker. Das Königthum ist nicht eine zufällige Zuthat zum Staate, sondern dessen Verkörperung; Volk und König verhalten sich nicht wie Parteien oder Gegensätze zu einander, sondern wie die untrennbaren Glieder eines Ganzen. Das Volk sagt: unser König, und der König sagt: mein Volk, denn beide gehören nothwendig zu einander.“

„Als wir vor dem Jahre 1848 unsere „politischen Vorlesungen“ geschrieben, und die Revolution im genannten Jahre vor den Thronen stehen geblieben war, drängte sich uns das Bedürfnis auf, das Wesen und die Bedeutung des Königthums und seine Stellung in der Weltgeschichte näher zu erkennen. Dabei gingen wir von keiner Parteidocctrin aus, noch verfolgten wir irgend eine Tendenz, sondern wir verhielten uns streng objectiv, indem wir der Entwicklung der Sache folgten. Es traten uns hierbei zunächst die Könige lebhaft vor die Seele, für welche wir stets eine besondere Vorliebe gehabt hatten. Indem wir die lange Reihe derselben wiederholt überblickten, konnte uns die Verschiedenheit der Einzelnen unter einander nicht lange verborgen bleiben; und je aufmerksamer wir diese Unterschiede betrachteten, um so klarer erkannten wir in der zeitlichen Reihenfolge der Könige eine stufenweise Entwicklung in der Idee des Königthums selbst. Wir verfolgten, dieser Erkenntniß nachgehend, die Geschichte bis auf die Gegenwart herab. „Unsere Schrift enthält die Entwicklung der Weltgeschichte in der Form des Königthums.“

